



„Wie schnell kann ich diese Aufgabe schon lösen?“ Eigenständiges Üben mit der Blitzrechenkartei mit Legevorlage und Einlegekarten

Das „schnelle Kopfrechnen“ (vgl. Lehrplan Mathematik 2008, S. 62) dient der Förderung mathematischer *Basiskompetenzen*. Diese sind die Grundlage für die im Lehrplan geforderte Förderung von inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen (vgl. ebd., S. 57). Die im Programm „mathe 2000“ entwickelten (vgl. <http://www.mathe2000.de/blitzrechnen-basiskurs-zahlen>) und im Klett-Verlag erschienenen „Blitzrechenkarteien“ (<https://www.klett.de/lehrwerk/zahlenbuch-ausgabe-ab-2017/produktuebersicht#schueler-6>) sind lehrwerksunabhängig nutzbar und für das selbstständige Üben aller Kinder geeignet. Zudem sind diese für eine gezielte Einzelförderung bei Lernschwierigkeiten zu empfehlen.

Damit die Kinder eigenständig mit der Blitzrechenkartei üben können und ihren Lernstand einschätzen lernen, wurden vom PIKAS-Team eine *Legevorlage* und *Einlegekarten* entwickelt, deren Einsatz im Folgenden vorgestellt werden soll.

1. Legevorlage



Das Kind wählt Aufgabenkarten aus einer Blitzrechenkartei. Die Lehrkraft kann es hierbei - orientiert am diagnostizierten individuellen Lernstand - unterstützen oder aber auch ggf. eine Zuteilung von Karten vornehmen. Nachdem das Kind eine Aufgabe gelöst hat, legt es die Karte auf der Legevorlage (vgl. Abb. links) ab. Dabei entscheidet es eigenständig, welche Schwierigkeitsstufe es der jeweiligen Aufgabe zuordnet und legt es zur passenden Aussage.

Ziel ist es, die Aufgaben schließlich „schnell wie der Blitz“ lösen zu können. Vorrangiges Kriterium zur Einordnung ist also die Geschwindigkeit, mit der das Kind die Aufgabe lösen konnte.



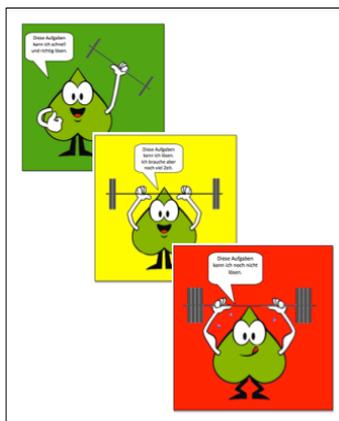
Sobald alle Aufgaben gerechnet wurden und die Karten abgelegt sind, werden diejenigen Karten, die sich auf dem grünen Feld befinden, in die Blitzrechenkartei zurückgelegt oder in einem - mit grüner Farbe beschrifteten - namentlich gekennzeichneten Briefumschlag gelegt, falls mit dem ausgewählten Kartensatz noch eine „Abschlussprüfung“ (Selbstkontrolle, Partnerkontrolle oder Kontrolle durch die Lehrperson) erfolgen soll. Die erstgenannte Variante empfiehlt sich, wenn nur eine Kartei für die gesamte Lerngruppe zur Verfügung steht, damit wieder mehr Karten „im Umlauf“ sind. Letztere Variante kann zur Wahrnehmung des eigenen Lernzuwachses und Stärkung des Selbstbewusstseins durch Könnenserfahrungen beitragen.



Analog werden die Karten auf dem gelben und auf dem roten Feld in einem gelb und einem rot beschrifteten Briefumschlag verstaut, auf die das Kind zuvor seinen Namen geschrieben hat.

In der nächsten Übungseinheit kann das Kind nun mit den Karten im gelben und mit denen im roten Umschlag wie zuvor weiterarbeiten. Sobald alle Karten im grünen Feld abgelegt werden können, kann sich das Kind zur Blitzrechen-Prüfung anmelden oder / und mit einem anderen Themenbereich weiterarbeiten.

2. Einlegekarten für die Blitzrechenbox



Aus einer Fotobox und den PIKAS-Einlegekarten (vgl. Abb. links) lässt sich leicht eine individuelle Blitzrechenbox zusammenstellen. Die Kinder arbeiten auch hier mit einer begrenzten Anzahl thematisch sortierter Blitzrechenkarten.

Nach jeder Aufgabe sortiert das Kind die Aufgabenkarte hinter der entsprechenden Einlegekarte ein.

In der folgenden Übungseinheit arbeitet das Kind mit den Karten hinter den gelben und roten Einlegekarten weiter und ordnet sie ggf. neu ein. Auf diese Weise können die Kinder neben ihren fachbezogenen Kompetenzen auch ihre Selbstreflexionskompetenz erweitern.

